BRAND-AKTUELL

10. Jahrgang - Ausgabe Nr. 73

8. Dezember2004

2 Tote bei schwerem Lkw Unfall - Hilfeleistungseinsatz

Freiw. Feuerwehr
ALKOVEN

Hilfeleistungseinsatz: Lkw verliert Sattelauflieger - Zwei Menschen tot!

Um 06.43 Uhr wurden am Freitag, dem 15. Oktober 2004, die Freiwilligen Feuerwehren Prambachkirchen, Eferding, Stroheim und Waizenkirchen zu einen folgenschweren Verkehrsunfall auf der B 129 zwischen Prambachkirchen und Waizenkirchen alarmiert.

Aufgrund der Meldung, dass es sich um einen sehr schweren Unfall mit einen Lkw handle und vier Personen eingeklemmt seien, verständigte der Disponent der Landeswarnzentrale in Linz zusätzlich das Kranfahrzeug der FF Alkoven sowie der FF Wels.

Ein Sattelschlepper, beladen mit Motoren, verlor aus unbekannter Ursache bei voller Fahrt seinen Auflieger!!! Der führungslose Auflieger rammte in der Folge einen entgegenkommenden Pritschenwagen einer Spenglerei, in dem sich 3 Personen befanden.

Das Führerhaus dieses Spenglereiwagens wurde dabei in Höhe des Lenkers voll erfasst, worauf der Lenker sowie der Großteil der Karosserie des Fahrzeuges mitgerissen und völlig unter der schweren Last des Aufliegers begraben wurde. Der Lenker des Pritschenfahrzeuges hatte keinerlei Überlebenschancen, er wurde unter dem tonnenschwerer Lastenauflieger begraben. Der Beifahrer des Spenglereifahrzeuges wurde eingeklemmt und schwer verletzt und von den ersteintreffenden Feuerwehren Prambachkirchen und Waizenkirchen aus dem Wrack befreit. Eine in der zweiten Reihe sitzende Person kam mit leichten(!!) Verletzungen davon.

Während der Sattelauflieger immer noch auf der Fahrbahn rutschte, erfasste dieser einen weiteren, entgegenkommenden Pkw. Der Lenker des Fahrzeuges wurde beim Aufprall schwer im Wrack eingeklemmt und musste ebenfalls unter großen Anstrengungen von der Feuerwehr aus dem Fahrzeug befreit werden. Trotz aller Mühen der Feuerwehr sowie der Rettungssanitäter und Ärzte verloren die Einsatzkräfte aber auch hier den Kampf um das Leben des Mannes. Er verstarb am Vormittag im Krankenhaus an den Folgen der Verletzungen.

Nach der erfolgten Menschenrettung wurde das Wrack des Pritschenwagens mit dem Kran der FF Alkoven geborgen und auf einen Abschleppwagen gehievt, um Raum für die weiteren Bergungsarbeiten zu schaffen. Die Feuerwehren Eferding und Stroheim konnten

zwischenzeitlich wieder einrücken.
In Zusammenarbeit der beteiligten Feuerwehren mussten anschließend die gesamte Ladung mit den Kranfahrzeugen Wels und Alkoven vom Auflieger entladen und auf einen Ersatz-Sattelschlepper bzw. auf einen Lieferwagen verladen werden.
Erst nach dem vollständigen Entladen konnte der Sattelauflieger angehoben werden und in weiterer Folge auch die Leiche des Lenkers des Spenglerfahrzeuges geborgen werden. Für die Feuerwehrleute eine psychisch anstrengende Tätigkeit, musste auch hier ein weiteres Mal mit hydraulischen Bergegeräten gearbeitet werden.
Der Sattelauflieger wurde vom Kranfahrzeug der FF Wels geborgen und einem Abschleppunternehmen zum Verbringen vom Einsatzort übergeben. Sämtliche beteiligte Fahrzeuge wurde behördlich beschlagnahmt.
Seitens der FF Alkoven rück-

ten gegen 07.00 Uhr das Kranfahrzeug sowie das Rüstlöschfahrzeug nach Waizenkirchen aus. Letzteres Fahrzeug wurde aufgrund des 68 Tonnen Hebekissens mit an die Einsatzstelle beordert, konnte diese aber nach rund einer Stunde verlassen. Die Besatzung des Kranfahrzeuges rückte um 14.10 Uhr ein.

Text+Bilder: Kollinger

Brand im Kunststoffbetrieb

Über die automatische Brandmeldeanlage wurde die FF Alkoven am Dienstag, dem 19. November 2004, um 09.39 Uhr in die Fa. Dimex-Accord gerufen. Der Fahrer eines Gabelstaplers stieß mit seinem Fahrzeug gegen ein Hochregal. Dabei wurde ein in diesem Bereich montierter Heizlüfter aus der Verankerung gerissen. Dieser löste sich von der speisenden Gasleitung und fing Feuer. Nach dem Schließen der Gaszufuhr gelang es den Mitarbeitern des Betriebes unter schwierigen Bedingungen, den brennenden Lüfter sowie den Leimbinder mit Hilfe von

sechs Pulverlöschern bis zum Eintreffen der FF Alkoven abzulöschen. Der Heizlüfter befand sich in einiger Höhe, die mit den Löschern nicht einfach zu erreichen war. Nach der Nachkontrolle der Einsatzstelle konnten die Kräfte um 10.30 Uhr wieder einrücken. **Bilder: Dimex**

Pkw prallte gegen Hauswand

Einsatzalarm für die Feuerwehren Alkoven und Polsing (Alarmsirene, Pager) am 21. Oktober 2004 um 16.37 Uhr. Der Landeswarnzentrale wurde gemeldet, dass ein Pkw auf der B 133 in Straßham frontal gegen eine Hausmauer geprallt sei. Den mit dem RLF-A sowie dem KDO-F ausgerückten Einsatzkräften zeigte sich am Unfallort in Straßham, dass die Lenkerin eines Pkws mit nicht all zu hoher Geschwindigkeit (fließender Berufsverkehr) gegen eine neben der Fahrbahn befindliche Hausmauer gekracht war. Dabei hatte sich mit dem Kopf gegen die Windschutzscheibe geschlagen und erlitt Schnittverletzungen im Kopfbereich. Die Person wurde von Sanitätern des Samariterbundes Alkoven sowie einem Arzt und der Besatzung des Notarzteinsatzfahrzeuges aus Eferding erstversorgt. Der Pkw wurde mit der Seilwinde des RLF-A von der Hauswand gezogen und abtransportiert.
Einsatzende: 17.41 Uhr.

Alkovener war 222.000. Lehrgangsteilnehmer

Erstmals wurde ein Mitglied der FF Alkoven als "Tausender-Lehrgangsteilnehmer" an der Landes-Feuerwehrschule "auserwählt". Am Freitag, dem 3. Dezember 2004 wurde überraschend Gerätewart AW Hannes Doppler nach dem Abschluss des Lehrganges für Tanklöschfahrzeugbesatzungen mit einem Geschenk als 222.000. Lehrgangstreilnehmer der Oö. LFS nach Wiederaufnahme des Kursbetriebes nach dem zweiten Weltkrieg geehrt.
Am Bild: LFI Ing. Alois Affenzeller, AW Hannes Doppler, LBDSTV. Fritz Hauer, Schulleiter OBR Ing. Hubert Schaumberger und Kommandant BR Walter Burger. **Foto: Kollinger**

Frontalkollision im dichten Nebel

"Einsatz für die Feuerwehren Alkoven und Polsing, schwerer Verkehrsunfall mit eingeklemmten Personen auf der B 129 in Höhe von Straß". So lautete am Sonntag, dem 24. Oktober 2004 um 08.34 Uhr der über Alarmsirene und Personenrufempfänger übermittelte Einsatzauftrag für die beiden Feuerwehren. Da sich im Feuerwehrhaus Alkoven bereits fünf Mann aufhielten, konnte das RLF-A unverzüglich ausrücken, kurze Zeit später folgten das

Kommandofahrzeug (2. Bergegerät) sowie das LFB-A. Im dichten Nebel waren auf einem geraden Straßenstück der B 129 in Höhe von Straß zwei Pkws frontal ineinander geprallt. Insgesamt 3 Perso-

nen wurden dabei zum Teil schwer verletzt und mussten von den eingetroffenen Ärzten und Sanitätern (RK Alkoven, RK Eferding, ASB Alkoven) versorgt werden. Bei einem Pkw wurde die Fahrzeugtür durch den Einsatz des hydraulischen Rettungsgerätes geöffnet, um Zugang zum verletzten Lenker zu erhalten.

Nach der Versorgung und dem Abtransport der Verletzten wurden die Unfallfahrzeuge von der Feuerwehr Alkoven in Zusammenarbeit mit der FF Polsing geborgen und von der Unfallstelle entfernt, wo sie im Anschluss von einer Fachfirma verbracht werden konnten.

Da sich ein Lichtschalter eines der beiden Pkws in Null-Stellung befand, wurden im Auftrag der Gendarmerie zudem die noch intakten Lichter ausgebaut und der Exekutive übergeben.

Ausgeflossene Betriebsstoffe wurden mit einem Spezial-Ölbindemittel gebunden. Die B 129 war für rund 1 Stunde für den gesamten Verkehr gesperrt, der Verkehr wurde örtlich umgeleitet. Einsatzende: 10.18 Uhr.

Fotos: Kollinger

Lehrer tauschten die Schulhefte gegen Feuerlöscher aus

Auf Anregung des Brandschutzbeauftragten der Hauptschule Alkoven fand am späteren Nachmittag des 10. November 2004 für alle Lehrer der HS Alkoven eine Weiterbildung in Sachen "Erste Löschhilfe" statt.

Insgesamt drei Mann der FF Alkoven gaben den 19 teilnehmenden Lehrern einleitend theoretische Tipps für die erste Löschhilfe im Falle eines Brandes in der Schule.

Im Anschluss konnten alle 19 Lehrer den Handfeuerlöscher auch einmal praktisch an einem kleinen Brandherd anwenden, um zumindest einmal das Gefühl für die richtige Bedienung sowie dessen Handhabung zu bekommen. Ebenso wurden jedoch gegen Abschluss der Schulung die Auswirkungen gezeigt, wenn man den Feuerlöschen des falschen Typs in falschen Situationen anwen-

det. Dabei kann es zu einer Ausbreitung anstatt zur Eindämmung des Brandes kommen.
Feuerwehrkommandant Walter Burger abschließend: "Die erste Löschhilfe ist immer noch am effizientesten. Sie setzt jedoch den korrekten Umgang mit dem Feuerlöscher voraus. Wichtig ist jedoch auch, dass - wenn mehrere Menschen davon Kenntnis haben - zeitgleich auch die Feuerwehr alarmiert wird. Nicht selten geht viel an wertvoller Zeit verloren, wenn die erste Löschhilfe gescheitert ist". **Fotos: Kollinger**

Ölwehr-Alarm auf der Donau in Aschach

Die Freiwillige Feuerwehr Aschach an der Donau wurde am Vormittag des 25. Oktober 2004 zu einem Ölfilm auf der Donau im Raum von Aschach alarmiert. Die Erkundung durch den Einsatzleiter, ABI Franz Paschinger, ergab, dass sich ein Ölfilm über eine Distanz von rund 10 bis 12 km vom Aschacher Kraftwerk bis zurück über den Campingplatz erstreckte. Aufgrund der vorliegenden Lage wurden neben den Feuerwehren Landshaag und Neuhaus-Untermühl (Motorzille und A-Boot) auch die Einsatzkräfte der FF Alkoven verständigt. Um 10.25 Uhr wurde von im Feuerwehrhaus anwesenden Mitgliedern Pager-Sammelalarm ausgelöst. Nach der Vorbereitung der Fahrzeuge (Boote, Ölbinde-Vlies) rückten das KDO-F mit dem Schlauchboot, das LFB-A mit dem A-Boot sowie das Kranfahrzeug (Ölwehr-Donau-Ausrüstung) nach Aschach ab. Die Lage vor Ort stellte sich als nicht ganz einfach heraus. Der Ölfilm erstreckte sich zwar über eine lange Distanz, war jedoch recht dünn. Der Einsatz der herkömmlichen Expandi-Ölsperren war in diesem Fall somit nicht wirklich effizient, so dass davon abgesehen wurde. Anstatt der Ölsperren wurde Ölbinde-Vlies eingesetzt. Dabei handelt es sich um einen speziellen Stoff, der das Wasser abweist, Ölverbindungen hingegen aber aufnimmt. Das Öl sammelte sich vor allem im Bereich der Schleusen des Kraftwerkes Aschach, so dass die Bootmannschaften primär dort ihre Arbeit verrichteten. Aufgrund der dortigen Konzentration der Verschmutzung, konnten große Teile der Gewässer-

verunreinigung mittels dieser Tücher, die teilweise als "Schlange" und teilweise mit kleinen, quadratischen Stücken aufgebracht wurden, aufgefangen werden. Der Katastrophenhilfsdienst des Oö. Landes-Feuerwehrverbandes entsandte zudem zusätzlich einen Transporter, der Vlies an der Einsatzstelle brachte.

Über mehrere Stunden hinweg wurden diese Arbeiten im Schleusenbereich fortgesetzt, während Feuerwehrleute der FF Aschach im Uferbereich beim Campingplatz die behördlich angeordneten Reinigungsarbeiten durchführten. Sie mussten die Ufersteine abspritzen, um dort abgelagerte Ölreste zu entfernen.

Gegen 13.45 Uhr wurden schlussendlich die eingesetzten Vliestücher wieder eingesammelt und der fachgerechten Entsorgung zugeführt. Nach und nach konnten die Feuerwehren schlussendlich wieder in ihre Feuerwehrhäuser zurückkehren, während vor Ort die Lage weiter im Auge behalten wurde.
Die Quelle der Verschmutzung war zum Zeitpunkt des Einrückens der Feuerwehr noch nicht bekannt. Für die 16 eingesetzten Mann der FF Alkoven konnte die Hilfeleistung um 14.15 Uhr beendet und die Einsatzbereitschaft wieder hergestellt werden.

Fotos: Kollinger

Sprung über Kreisverkehr & Unfallfahrzeug gegen Feuerwehrfahrzeug geschoben

Über Alarmsirene und Personenrufempfänger wurden die Feuerwehren Alkoven und Polsing um 01.32 Uhr von der Oö. Landeswarnzentrale mit dem Stichworten "Verkehrsunfall mit Menschenrettung" zum Kreisverkehr auf der B 129 Richtung Straßham (beim sog. Wasserschranken) alarmiert.
In der Folge rückte die FF Alkoven mit dem RLF-A, dem KDO-F sowie dem LFB-A zur nahe gelegenen Einsatzstelle ab. Während dieses Zeitpunktes herrschte extrem dichter Nebel.
Am Unfallort eingetroffen zeigte sich folgende Situation: Der Lenker eines Geländewagens war von Richtung Straßham kommend schnurgerade und vermutlich mit hoher Geschwindigkeit in die Böschung des Kreisverkehrs geprallt. Nachdem der Lenker ein Verkehrszeichen rammte hob das Fahrzeug ab und flog 10 Meter durch die Insel des Kreisverkehrs bis es auf der anderen Seite wieder aufschlug und auf die Straße stürzte. Der Pkw-Lenker wurde dabei aus dem Pkw geschleudert und kam schwerst verletzt unter dem Fahrzeug zum Liegen. Zufällig vorbeikommende Fahrzeuglenker, darunter auch Mitglieder vom Roten Kreuz, leisteten unverzüglich Erste Hilfe. Ihnen gelang es auch, den Pkw so weit weg zu schieben, um den darunter befindlichen Mann zu befreien.
Nach der Erstversorgung

durch Arzt, Sanitäter und Notarzt wurde der Schwerstverletzte ins Krankenhaus eingeliefert und das Unfallfahrzeug aufgestellt. In der Folge sollte der Pkw mittels Kran aus dem Morast gehoben werden, jedoch ereignete sich sodann ein weiterer Unfall.

Mit Blaulicht verließ das Kranfahrzeug das Feuerwehrhaus auf die B 129, ein aus Richtung Linz kommender Pkw-Lenker hatte bereits angehalten und ließ das Einsatzfahrzeug passieren bzw. auf die B 129 einfahren. In der Zentrale sitzende Feuerwehrleute konnten in der Folge direkt beobachten, wie ein weiterer aus Richtung Linz kommender Pkw ungebremst gegen den Wartenden prallte und diesen mit voller Wucht auch noch gegen die Zwillingsreifen des Kranfahrzeuges schob. Anschließend federte der auf der Beifahrerseite sowie hinten schwer beschädigte Pkw wieder zurück.

Der Lenker des bereits wartenden Fahrzeuges klagte über Schmerzen im Nackenbereich und wurde in der Folge vom Samariterbund zur Kontrolle ins Krankenhaus gebracht. Der auffahrende Lenker sagte aus, er habe zwar trotz des dichten Nebels das Blaulicht gesehen, dachte aber nicht, dass ein Fahrzeug auf die Straße fahren würde, sondern steht...

Nach dem Freimachen der Verkehrswege konnte das Kranfahrzeug - welches offensichtlich unbeschädigt blieb - sodann zur Unfallstelle beim Kreisverkehr abrücken und die Bergung des verunglückten Geländewagens vollziehen.

Nach dem Auftragen von Spezial-Bindemittel und der Reinigung der Fahrbahn von Erde konnten die 21 eingesetzten Kräfte der Feuerwehr Alkoven um 04.00 Uhr (bzw. 03.00 Uhr bei während des Einsatzes erfolgter Zeitumstellung auf die Winterzeit) sowie die Feuerwehr Polsing wieder einrücken.

Fotos: Kollinger

Feuerwehreinsätze nach Sturmböen

Aufgrund des stark einsetzenden Windes am Vormittag des 19.11.2004 wurde ein für die Weihnachtszeit aufgestellter Baum beim Spar Markt Alkoven geknickt. Ein Teil des Baumes kam auf der B129 zum Liegen und blockierte die Richtungsfahrbahn Fahrtrichtung Eferding. Feuerwehrkameraden, die zufällig vorbei fuhren nahmen sich der Sache sofort an und alarmierten über Pager eini-

ge ihrer Kameraden. Kurz darauf rückten das Kranfahrzeug und das KDO zur Einsatzstelle aus. Der Baum wurde angehoben und wieder zurück auf die Wiese gehievt. Während dieses Einsatzes wurden die Kameraden von einem weiteren Sturmschaden in Kenntnis gesetzt. Bei der Tischlerei Neumayr wurde eine Tanne komplett aus den Wurzeln gerissen und blieb quer über die Bahnhofstraße liegen. Glück im Unglück: Da der Baum leicht schief umstürzte, verfehlte dieser das Nachbarhaus nur um einen knappen Meter.

Der Baum wurde an der Wurzel mit einer Motorsäge abgeschnitten und mit Hilfe des Kranfahrzeuges im Garten der Firma Neumayr abgelegt. Während dieses Einsatzes erreichte ein weiterer Einsatzauftrag die Feuerwehr Alkoven. Am Lindenweg in der Ortschaft Straßham wurde bei einem Baum ein dicker Ast abgeknickt und blockierte somit die Straße. Die Feuerwehr Alkoven rückte zu diesem Einsatz mit einem Rüstlöschfahrzeug aus, um den Baum zu entfernen. Dieser wurde mit einer Motorsäge in Stücke geschnitten und in eine angrenzende Wiese verfrachtet.

Um 11.24 Uhr erreichte der nächste, telefonische Einsatzauftrag die FF Alkoven. In Ortschaftsbereich Forst knickte ein Baum und stürzte ebenfalls über die Fahrbahn. Drei noch im Feuerwehrhaus anwesende Kräfte rückten unverzüglich aus und entfernten mit einer Kettensäge das Hindernis. Um 12.06 Uhr war diese Hilfeleistung abgeschlossen, auch der Sturm hatte sich zwischenzeitlich großteils gelegt.

Gegen 12.50 Uhr meldete ein weiterer Anrufer am Gemeindeamt einen umgestürzten Baum im Bereich Forst. Noch bevor einige Feuerwehrmitglieder telefonisch verständigt werden konnten, setzte ein weiterer Anrufer einen Notruf über die Landeswarnzentrale ab, die die

FF Alkoven sodann um 12.53 Uhr über Alarmsirene und Personenrufempfänger alarmierte.
Da der Einsatz bereits bekannt war, konnten die meisten Kräfte jedoch unverzüglich wieder zu ihrem Arbeitsplatz zurückkehren. Lediglich eine RLF-A Besatzung rückte nach Forst aus, um den Schaden zu beseitigen. Dort mussten insgesamt jedoch dann vier Bäume anstatt des gemeldeten einen entfernt werden. Bis 15.30 Uhr waren dann auch diese Schadensstellen abgearbeitet und die Einsatzkräfte konnten einrücken.
Kurz vor 16.00 Uhr rückte schlussendlich noch die Drehleiter mit zwei Mann zum Kultursaal beim Schloss Hartheim aus. Der starke Wind hatte einige Dachziegel ausgehoben. Diese wurden von der Feuerwehr wieder ordnungsgemäß eingehängt und so ein Nässeeintritt ins Gebäude vermieden. Bereits gegen 16.25 Uhr konnten die Kräfte wieder einrücken.

Fotos: Kollinger, Neumayr, H. Unter

Feuerwehr bringt Weihnachtsstimmung

Die Feuerwehren wurden zu einer universellen Einsatzorganisation für die möglichsten und unmöglichsten Situationen im Alltag. Wenn nichts mehr geht, es brennt, ein schwerer Unfall etc. passiert, stehen die Feuerwehren im Einsatz. Die Feuerwehr Alkoven brachte am 20. November 2004 jedoch Stimmung für die Weihnachtszeit in die Gemeinde Alkoven. Im Ortszentrum von Alkoven standen die Einsatzkräfte bei teilweise dichtem Schneetreiben mit der Drehleiter im Einsatz, um die Weihnachtsbeleuchtung für die Advent- und Weihnachtszeit anzubringen. Die Verwendung des Hubrettungsgerätes für diese Arbeiten stellt für die Feuerwehr zwar eine Art "Fleißaufgabe" (ebenfalls unentgeltlicher Form) dar, bringt der Gemeinde Alkoven jedoch eine bedeutende Entlastung der Amtskasse, wenn diese für diese Leistung nicht einen Gewerbebetrieb anfordern muss oder entsprechende Gerätschaft ausleihen muss. Von dem einen oder anderen Kritiker werden diese Aspekte nur all zu gerne übersehen.....

Fotos: Kollinger

Feueralarm am Friedhof

Da die Flammen auf dem Mistplatz am Alkovener Friedhof nicht mehr mit einem Feuerlöscher zu bewältigen waren, wurde am 3. Dezember 2004 über Notruf bzw. die Landeswarnzentrale in Linz die Freiw. Feuerwehr Alkoven alarmiert. Da sich zum Zeitpunkt des Alarmes um 09.14 Uhr gerade einige Mitglieder im Feuerwehrhaus befanden, rückte das Tanklöschfahrzeug unmittelbar nach der Alarmierung aus. Mit einem Hochdruckrohr konnten die Flammen rasch gelöscht werden.
Bereits um 09.45 Uhr war der Einsatz für die mit dem TLF sowie dem RLF ausgerückte Mannschaft bereits wieder abgeschlossen.

Brandalarm in Hartheim

Über Alarmsirene und Personenrufempfänger wurde die FF Alkoven am Samstag, dem 4. Dezember 2004, um 02.55 Uhr zu einem Brandmelderalarm im Behindertenheim Hartheim gerufen. In der Folge rückten das Tanklöschfahrzeug sowie die Drehleiter nach Hartheim ab. Die nächtliche Erkundung im Gebäude ergab, dass es sich um einen defekten Melder handelt. Dieser war dem Portier bereits am Nachmittag aufgefallen. Da er sich zum Zeitpunkt des neuerlichen Alarms jedoch am WC befand, ging der Alarm durch und alarmierte automatisch die Feuerwehr.
Die Einsatzkräfte konnten um 03.17 Uhr wieder ins Feuerwehrhaus einrücken.

Weihnachtsfeier + Vollversammlung

Wie bereits in der letzten Ausgabe erwähnt, findet die Feuerwehr-Weihnachtsfeier heuer erstmals im Kultursaal in Hartheim statt! Termin ist **Samstag, der 18. Dezember 2004, Beginn ist um 19.30 Uhr**!

Die Jahresvollversammlung wird ebenfalls im Kultursaal stattfinden. Der Termin ist traditionell am **6. Jänner 2005, Beginn ist wie immer um 18.00 Uhr**!

Impressionen vom Weihnachtsmarkt

Am 26. und 27. November 2004 war es in Alkoven wieder so weit, der Weihnachtsmarkt stand wieder am Programm. In bewährter und schon fast traditioneller Weise war die FF Alkoven am Gemeindeplatz wieder mit zwei Marktständen vertreten.
Neben Glühmost bot die Feuerwehr selbstverständlich auch wieder den bereits kultigen Kakao mit Rum (für die Kleinen natürlich ohne) sowie das begehrte Raclette an. Neben diesen zwei Hauptterminen öffnet bzw. öffnete der Feuerwehrstand nochmals am 7. sowie am 20. Dezember.